

Bericht des Vorstands

Zum Geschäftsjahr 2020/2021 der Kola Leipzig eG



**KOLA
LEIPZIG**
KOOPERATIVE LANDWIRTSCHAFT



Inhaltsverzeichnis

1. Mitgliederentwicklung.....	2
2. Entwicklung der Ernteanteile	3
5. Gemüsebau	6
5. Geschäftsentwicklung	9
6. Team	10
7. Aufbau des Genossenschafts-Hofs	12
8.. Soziale & Ökologische Ziele.....	14
11. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021/2022	15
12. Ein Dank an Alle!	15

Bericht des Vorstands
zum Abschluss des 2. Geschäftsjahrs
vom 1.7.2020 bis zum 30.6.2021.

Liebe Mitglieder,

jedes Jahr muss der Vorstand der Generalversammlung einen Bericht über seine Tätigkeit vorlegen. Der Bericht soll die wichtigsten Entwicklungen, Entscheidungen und Maßnahmen transparent machen und den Mitgliedern ermöglichen, ihre Stimme in der Generalversammlung informiert einzusetzen. Das zweite Geschäftsjahr¹ der Kooperativen Landwirtschaft ist nun beendet. Im Vorstand sind wir Jan-Felix Thon, Eva Köhler und Hanno Böhle und wir wollen euch hiermit berichten.

1. Mitgliederentwicklung

Wir begannen unser zweites Geschäftsjahr am 1.7.2020 mit 824 Mitgliedern. Während des Jahres konnten wir 493 neue Mitglieder willkommen heißen. Das waren im Durchschnitt 41 neue Mitglieder pro Monat. Im Geschäftsjahr haben sechs Mitglieder eine Kündigung ihrer Mitgliedschaft eingereicht.

Wegen der Corona-Kontaktbeschränkungen und später wegen der anspruchsvollen Aufbauarbeit am Hof, konnten bis zum Ende des Geschäftsjahres kaum Straßenstände zur Mitgliederwerbung organisiert werden, wie wir es im letzten Jahr getan hatten. Stattdessen gab es Plakat-Werbung in Leipzig sowie einige Erscheinungen in Medien². Maßgeblich führen wir das Anwachsen unserer Genossenschaft aber zurück auf die aktive Mund-zu-Mund-Werbung unserer Mitglieder³. An dieser Stelle dafür ein großer Dank an alle!

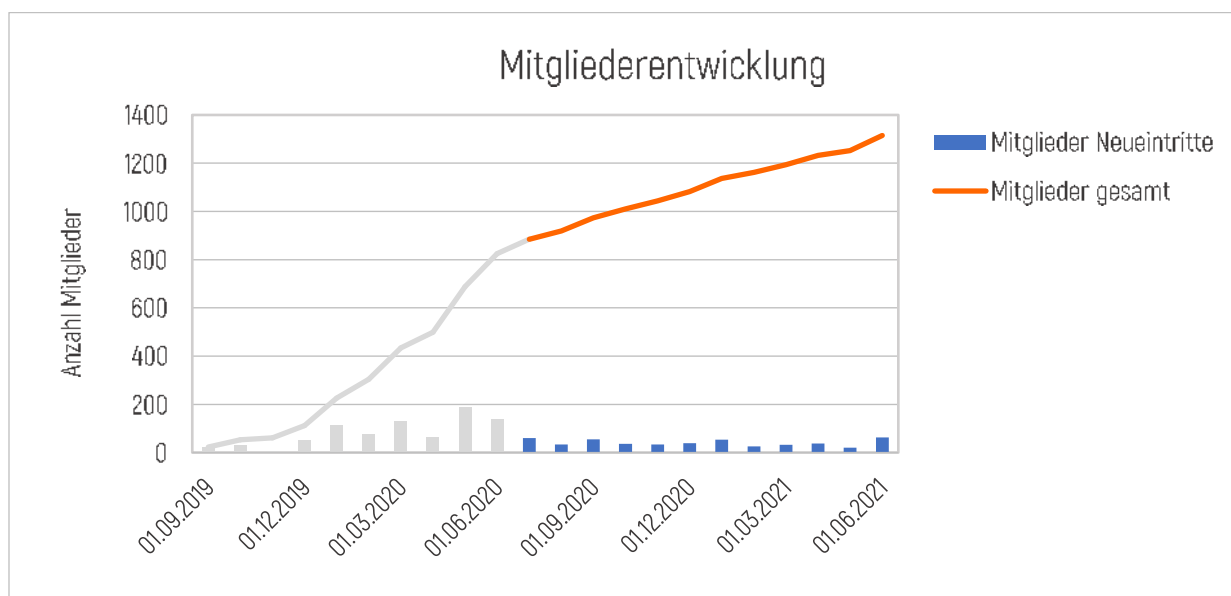


Abbildung 1 – Entwicklung der Mitgliederzahl

¹ KoLa hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni.

² Gartenprogramm 2021 von Leipzig Grün, Fernsehbeitrag bei MDR Kultur u.a.

³ Von 493 neuen Mitgliedern gaben 193 an, von einem anderen Mitglied geworben worden zu sein.

2. Entwicklung der Ernteanteile

Die Ernteanteile wuchsen im Laufe des Jahres von 565 auf 956 an (siehe Abbildung 2). Das entspricht einem durchschnittlichen Zuwachs von 32 Ernteanteilen pro Monat (Kündigungen bereits abgezogen).

Nach einem stetigen Wachstum stagnierte im März 2021 kurzzeitig die Zahl der Ernteanteile bei rund 900, da die Gemüsemengen im Lager nicht für die Versorgung zusätzlicher Haushalte ausreichten. Zu Beginn der neuen Erntesaison im April wurden wieder neue Ernteanteile vergeben. Im Mai liefen die ersten befristeten Ernteverträge aus und einige Mitglieder verlängerten ihre Ernteanteile nicht – oder hatten die Verlängerung nur vergessen und meldeten sich kurz danach wieder für einen Ernteanteil an: Das erklärt die leichte Schwankung der Ernteanteilsanzahl zu Anfang Mai 2021.

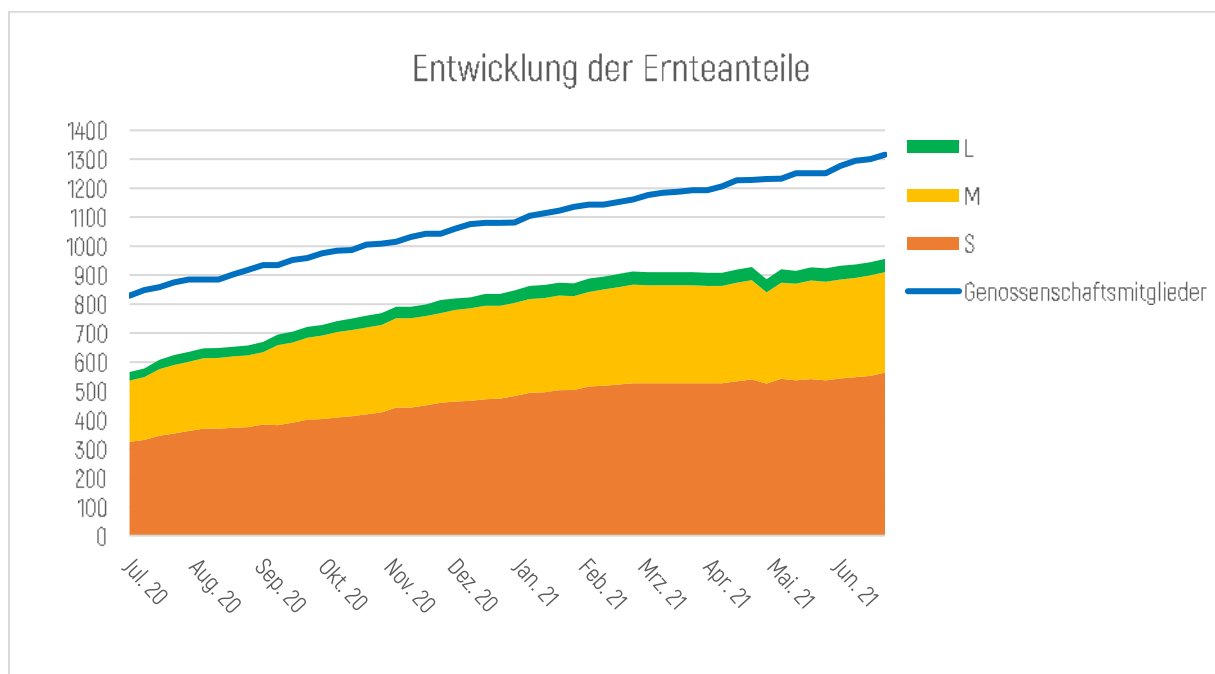


Abbildung 2 – Entwicklung der Ernteanteile

Änderung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen

Für die Genossenschaft bedeuteten die auf ein Jahr befristete Ernteanteile eine Unsicherheit sowie erhöhten Arbeitsaufwand, da Mitglieder per E-Mails und Telefonanrufe an eine Verlängerung erinnert werden mussten, andernfalls würden viele Ernteverträge automatisch auslaufen. Daher haben wir im Januar die AGBs derart angepasst, dass die Ernteanteile sich in Zukunft automatisch verlängern. So ergibt sich für die Genossenschaft bessere Planbarkeit, denn Mitglieder müssen sich nun aktiv für eine Beendigung des Gemüsebezugs entscheiden. Weiterhin bleibt natürlich die Möglichkeit, den Ernteanteil bis drei Monate vor Ablauf des Erntejahrs zu kündigen oder z.B. bei Wegzug aus dem Liefergebiet eine kurzfristige Kündigung anzufragen.

Ab Juni 2021 setzte sich die Entwicklung der Ernteanteile weiter positiv fort, wenngleich zu erkennen ist: Das Wachstum verlief unter dem Strich weniger stark durch eine höhere Zahl an monatlichen Kündigungen oder auslaufenden Ernteverträgen [vgl. Abbildung 2 ab Mai 2021].

Beitragsentwicklung

Der Normalbeitrag für einen Ernteanteil S beträgt zur Zeit 13,50€. Weitere Anhebungen der Beitragshöhe sind vorerst geplant im Frühjahr 2022 auf 14,50 €. Vor allem die allgemeinen Preissteigerungen zwingen uns zu diesem Schritt. Der frei wählbare Solibetrag bzw. die Ermäßigung bleiben selbstverständlich erhalten. Dadurch stellen wir sicher, dass einkommensschwächere Mitglieder nicht durch die Erhöhung der Beiträge von der Ernte ausgeschlossen werden. Im Verhältnis zahlen die meisten Mitglieder (>60%) derzeit den Normalbeitrag für ihren Ernteanteil. Etwa 30% zahlt einen Solidarbeitrag, etwa 7% nehmen ermäßigte Beiträge in Anspruch.

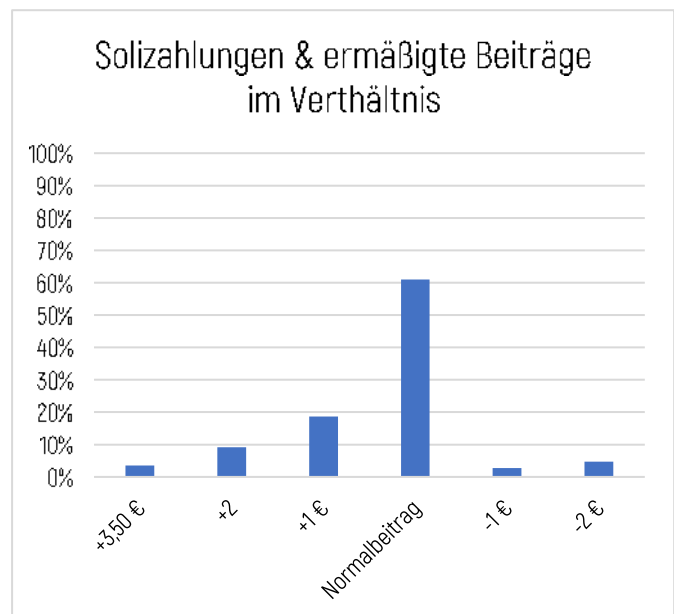


Abbildung 1 - Solizahlungen und ermäßigte Beiträge

Ergebnisse der Jahresumfrage 2021

Im September 2021 haben wir die Jahresumfrage durchgeführt. Insgesamt haben 661 Mitglieder an der Umfrage teilgenommen. 542 davon beziehen einen Ernteanteil und haben ihre Zufriedenheit bzgl. dem Anteil bewertet. 38,4 % sind sehr zufrieden, 51,3 % sind zufrieden, 9,6 % finden den Ernteanteil okay, 0,7 % sind eher unzufrieden und 0 % sind gar nicht zufrieden (vgl. Abbildung 4). An der Frage zum weiteren Gemüsebezug in der Zukunft haben 557 Mitglieder teilgenommen. 69,8 % davon haben angegeben, dass sie fest im KoLa-Sattel sitzen und noch lange weiter Gemüse beziehen werden. Für 26 % passt es gerade, sie können sich aber vorstellen, dass sie irgendwann wieder aufhören Gemüse zu beziehen. Nur 2,4 % werden bei Bericht des Vorstandes – Jahresabschluss 2020/2021

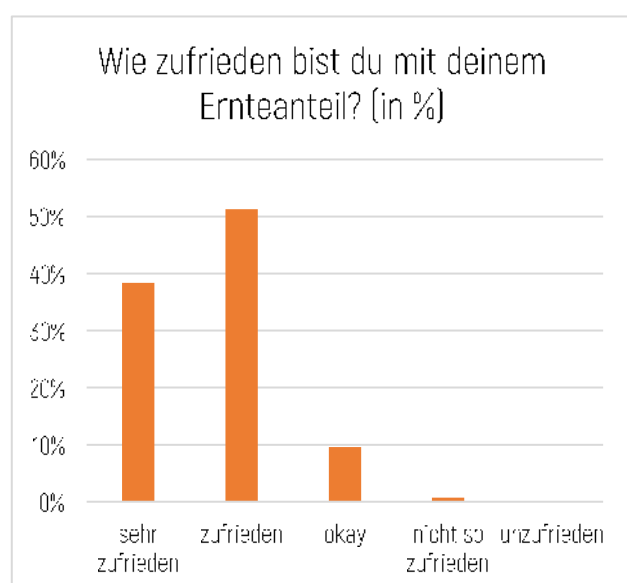


Abbildung 4 Zusammenfassung der Fragen aus der Jahresumfrage 2021 nach der Zufriedenheit bzgl. der Ernteanteile S, M und L

der nächsten Gelegenheit aufhören Gemüse zu beziehen (vgl. Abb. 5). Dies entspricht im Grunde unseren Erwartungen, insofern wir durch die Erfahrung anderer Gemüse-Genossenschaften mit einer jährlichen Fluktuation von 22 % rechnen. Insgesamt hat uns die hohe Beteiligung an der Umfrage und das viele Lob der Mitglieder in den Kommentaren sehr gefreut. Weitere Ergebnisse der Jahresumfrage finden sich auf unserer Homepage unter folgendem Link: <https://kolaleipzig.de/jahresumfrage-2021-die-ergebnisse/>.

Antwort	Anzahl	Prozent
Fest, ich werde wohl noch lange Gemüse beziehen! (A1)	379	69.29%
Gerade passt es, aber es kann sein, dass ich irgendwann wieder aufhöre Gemüse zu beziehen (A2)	143	26.14%
Ich werde bei nächster Gelegenheit aufhören, Gemüse zu beziehen (A3)	13	2.38%
Keine Antwort	12	2.19%
Nicht gezeigt	0	0.00%

Abbildung 5 Frage aus der Jahresumfrage 2021: Hand aufs Herz: Wie fest sitzt du gerade im KoLa-Sattel?

5. Gemüsebau

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hatten wir Anbauflächen auf zwei verschiedenen Betrieben: Im Sommer und Herbst 2020 noch bei Martin Hänsel und Maria Bienert, ab April 2021 dann auf unseren eigenen Flächen in Plöszitz. Wir möchten hier den Anbau bis Herbst 2021 darstellen, denn es ist nicht so leicht hier eine Grenze mitten in der Anbausaison im Juni 2021 zu denken.

Insgesamt war es ein gutes Anbaujahr – wir hatten schöne Salate, Radieschen, Kohlrabi, Spinat, Mangold (in annehmbaren Mengen), Blumenkohl, Brokkoli, super-süßen Zuckermais, tolles Fruchtgemüse, ganz viel Zucchini, eigene Kartoffeln und Frühmöhren, gelbe und rote geringelte Beete, sowie eigenen Sellerie, prächtige Kohlbestände und vieles mehr.

Klimatische Bedingungen

Die ungewöhnlich feuchte Witterung war Fluch und Segen zugleich.

Segen, da wir im März/April, bedingt durch die allgemeine Überlastung durch den raschen Aufbau der Betriebsstätte und Lieferschwierigkeiten von Bewässerungstechnik mit der Installation der Bewässerung im Verzug waren. Da aber im März/April, ganz anders als in anderen Jahren, kaum Bewässerung notwendig war, konnte das Frühgemüse trotzdem gut gedeihen.

Fluch, da der Pilzdruck insbesondere in Zucchini, Tomate, Gurke, Kartoffel, Salat und Bohnen immens hoch war, was zu Ernteaussfällen bzw. erhöhtem Ernteaufwand und schlechteren Qualitäten geführt hat. Teilweise konnten Wintersalate, Chinakohl, Lauch und Fenchel auch nicht rechtzeitig gepflanzt werden, da der Boden zu nass war, sodass eine Stockung (Wachstumshemmung) zusammen mit der kalten Witterung am Ende der Saison ein Ausreifen der genannten Kulturen verhinderte.

Fruchtgemüse

Der Anteil des Fruchtgemüses aus den Folientunneln (Salat- und Cherrytomaten, Gurken, Paprika und Auberginen) in der Kiste konnte deutlich gesteigert werden und hat dadurch die Attraktivität der Kiste sicherlich erhöht.

Gemüsemenge und Kistengewichte

Wir haben im Sommer und Herbst 2021 üppiges Gemüse für unsere Mitgliederkisten liefern können. Insgesamt haben wir im Sommer und Herbst deutlich überhöhte Kistengewichte geliefert. Hier haben wir uns vorgenommen in den nächsten Jahren bei der Planung besser zu werden!

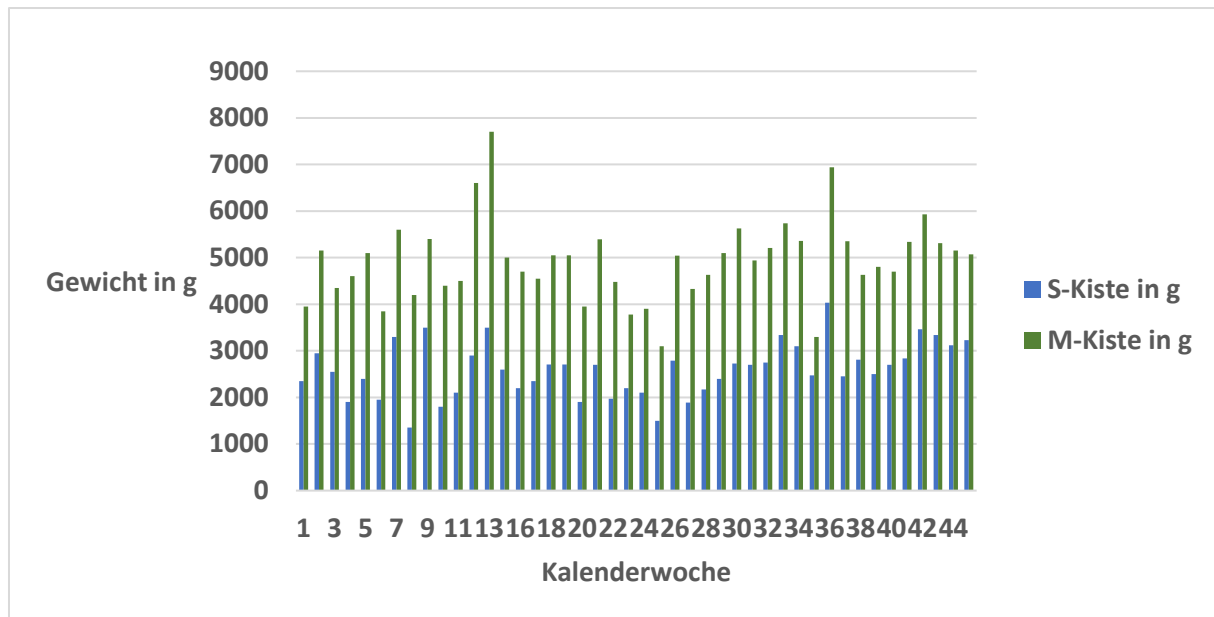


Abbildung 6 Kistengewichte

Der Graph beschreibt unsere Kistenlieferungen für das Jahr 2021 und zeigt die jahreszeitlich bedingten Schwankungen. Das Durchschnittsgewicht für die S-Kisten lag bei ca. 2,6 kg je Woche. Bei der M-Kistenlieferung wurden durchschnittlich 4,9 kg je Woche geliefert. Auffallend ist eine große Lieferung in KW 12/13 und anschließende Pause in KW 14.

Auch wenn Abweichungen über, bzw. unter das gewünschte Kistengewicht auftauchen, so wurde versucht mit hochwertigen Gemüsearten die leichten Kisten aufzuwerten. Dementsprechend beinhalteten manche leichten Kisten bis zu 12 verschiedenste Gemüsearten und erreichten nicht das erwünschte Gewicht. Dem entgegen stehen teilweise schwere Kisten, die mit deutlich weniger Vielfalt bestückt waren.

Des Weiteren sind diverse Unterschiede in der Bestückung der unterschiedlichen Kistengrößen erfolgt, sodass zwar das Verhältnis zwischen M- und S-Kisten nicht immer bei 2:1 lag, jedoch der Warenwert in der Kistenbestückung immer auf dieses Verhältnis abzielt.

Vor allem Im August (Urlaubszeit) konnten wir zusätzlich einiges Gemüse als Umstellungsware insbesondere an die Ökokiste Leipzig und Konsum Leipzig absetzen.

Gründüngungen

Auch die Gründüngungen gediehen prächtig. Von der Feldfrucht Ackerbohne, die wir auf 5 Hektar anbauten, konnten wir 14 Tonnen Ackerbohnen ernten und somit kostengünstig Dünger für die nächste Saison auf der eigenen Fläche erzeugen. [Ackerbohnen enthalten viel Stickstoff – wir können sie daher in gehäckselter Form als pflanzlichen Dünger nächstes Jahr in unsere Gemüsebeete einarbeiten.]

Weitere Flächen

Auf 7 Hektar wurden ab April 2021 auf unseren neuen Flächen in Plörsitz Gemüse angebaut – die restlichen Flächen, die wir noch nicht nutzen können, wurden zum Teil als Wiesen verpachtet, auf 4,6 Hektar haben wir zudem 17 Tonnen Hafer angebaut. Ursprünglich wollten wir daraus Haferflocken für die Mitglieder herstellen. Leider war es aber nicht möglich eine Mühle zu finden, welche uns die Haferflocken in dieser Größenordnung wirtschaftlich attraktiv geflockt und abgepackt hätte. Zudem wäre der Absatz von 10 Tonnen Haferflocken eventuell überfordernd für die Nicht-Müsli-Essenden unter den Mitgliedern gewesen. So haben wir diese am Ende für die Haferflockenproduktion mit etwas Gewinn weiterverkauft.

5. Geschäftsentwicklung

Unser Betrieb generierte Umsatzerlöse aus zwei Geschäftsquellen: 625.329 € aus den Ernteanteils-Beiträgen von Mitgliedern. Das sind 79% Erlöse und Erträge im Wirtschaftsjahr. 59.249 € bzw. 7% kamen aus dem Verkauf von Gemüse an HandelspartnerInnen⁴. Ebenfalls in die Erträge zählten 11.909 € [1%] aus dem Feldinventar, also dem Wert des auf dem Feld stehenden Gemüses zum Jahresabschluss; 63.786 € [8%] aus aktivierten Eigenleistungen, also den von unseren Mitarbeitenden erbrachten Investitionsleistungen am Aufbau des Hofgebäudes, den Bewässerungsanlagen und Folientunneln⁵; und 34.654 € [4%] aus sonstigen betrieblichen Erträgen, die in diesem Jahr u.a. aus dem Verkauf von Anlagegütern stammen (Folientunnel aus dem ersten Jahr, Sämaschine, Bewässerungsrohre), aus Schenkungen an die Genossenschaft sowie aus Auflösungen des ‚Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen‘ entsprechend dem zeitanteiligen Abschreibungsverlauf der geförderten Investitionsgüter.

Im Aufwand machen die Personalkosten mit 416.442 € [54%] den größten Anteil aus, gefolgt vom Material- Spezialaufwand mit 180.755 € [23%], also den Aufwendungen, die für unser Gemüsegeschäft notwendig sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 107.048 € [14%] beinhalten unter anderem die Vertriebs- und Verwaltungskosten; 52.324 € [7%] Abschreibungen beschreiben die Wertverluste unserer Anlagegüter; 14.371 € [2%] Zinskosten stammen aus den Nachrangdarlehen von Mitgliedern sowie dem Darlehen der GLS-Bank.

Am Ende des Wirtschaftsjahre 2020/2021 steht ein Jahresüberschuss nach Steuern von 19.530,15 €. Mit dem Verlustvortrag aus dem vorigen Wirtschaftsjahr (-62.329 €) ergibt sich ein kumuliertes Ergebnis von -43.190,93 €.

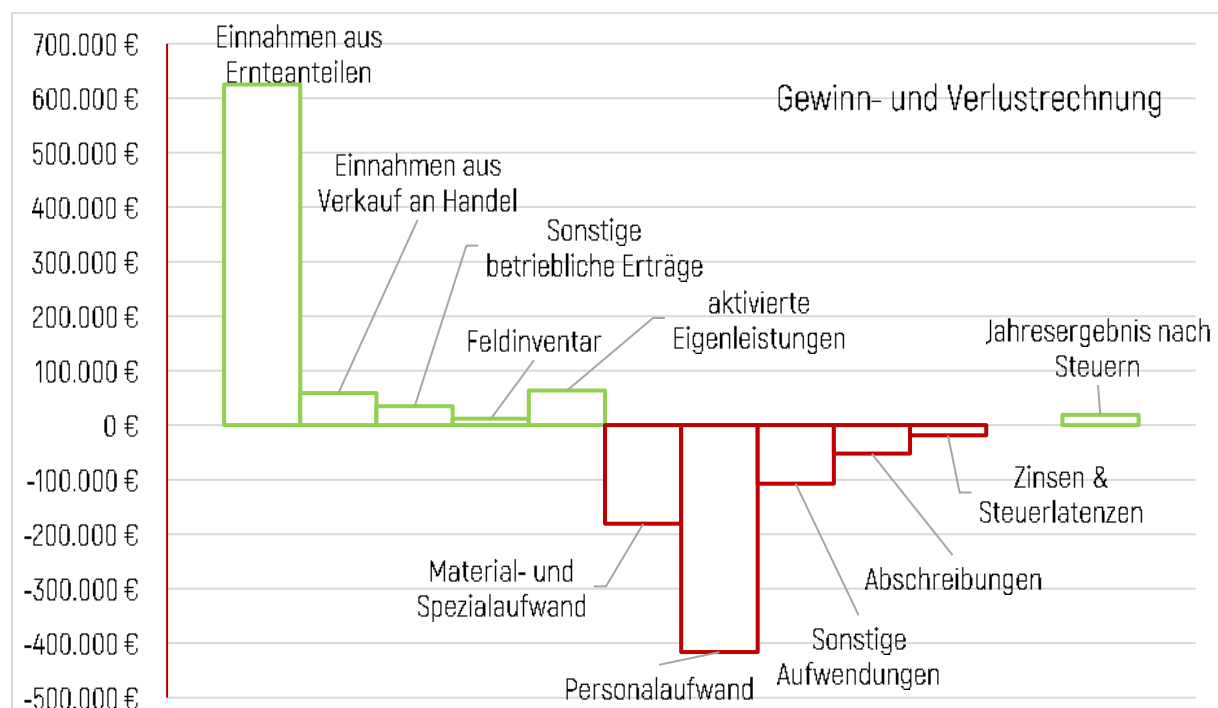


Abbildung 7 Gewinn und Verlustrechnung 2020/2021

⁴ Lobacher Hof/Ökokiste Leipzig, Konsum Leipzig eG, Schwarzwurzel OHG u.a.

⁵ Aktivierte Eigenleistungen des eigenen Personals werden buchhalterisch als Ertrag verbucht und gleichen somit zunächst den äquivalenten Posten im Personalaufwand im Ergebnis aus. Über die Abschreibungen der durch Eigenleistungen im Wert gesteigerten Anlagegüter werden die Kosten danach schrittweise ergebniswirksam.

6. Team

Vorstand

Im Vorstand war das letzte Geschäftsjahr ein sehr intensives, denn Vieles musste gleichzeitig passieren und wir standen unter großem Zeitdruck: Im Mai musste die Richthalle und nötige sonstige Infrastruktur (Folientunnel, Packstraße, Lagerbereiche ...) einsatzbereit sein. Parallel dazu wollten wir aber auch unserem Anspruch, möglichst viele neue Mitglieder zu gewinnen und durch hohe Qualität der Gemüseboxen zu überzeugen, gerecht werden. Im Hinblick auf die betriebswirtschaftliche Entwicklung war und ist die Anzahl der Gemüseboxen, die KoLa liefert, entscheidend.

In der monatelangen, turbulenten Phase des Baus kamen wir persönlich, fachlich und körperlich an die Grenzen unserer Leistungsfähigkeiten. Es war knapp – aber jetzt sind wir umso froher und glücklicher, was wir alles geschafft haben.

Nach einigen Monaten, in denen wir etwas Luft holen konnten, trauten wir uns dann sogar wieder ein weiteres Projekt anzustoßen und den neuen Betriebszweig Obst zu beginnen. Eva Köhler hat zudem ein privates (noch) kleines Projekt verwirklicht: Anfang Juli hat sie ein Kind bekommen und dadurch für ein paar Monate pausiert.

Das ehemals für kommendes Frühjahr schon geplante Gewächshaus, haben wir vorerst aber um mindestens ein Jahr nach hinten verschoben, um wieder Kraft, Nerven und Energie tanken zu können für einen weiteren Bauabschnitt.

Unser Team

Die Stimmung im Team war trotz der am Anfang noch fehlenden Strukturen und noch nicht optimierter Prozesse überwiegend gut. Im Frühjahr 2021 war durch die hohe Belastung die Luft ein wenig raus und es war wichtig, dann auch Zeit einzuplanen, um Überstunden abzubauen. Aus der Klausurtagung im Frühjahr entstand die neue Lohnmatrix, Wochenstruktur und die Überlegung, das Team durch WerkstudentInnen, Auszubildende und FÖJlerInnen zu ergänzen. Letzteres stellt leider auch ein Eingeständnis dar, dass wir die Arbeit in unserer Kooperativen Landwirtschaft momentan nicht konsistent so fair entlohnen können, wie wir es uns wünschen (vgl. Punkt 8. Soziale & Ökologische Ziele). In verschiedenen Bereichen kam der Wunsch auf, dass monotone Aufgaben wie das Packen der Boxen oder das Ernten reihum im Team rotieren sollten, um so Entlastung/Abwechslung für die Einzelnen zu schaffen.

Unser Team besteht zurzeit aus 15 festangestellten Mitarbeitenden, 3 WerkstudentInnen, 2 FÖJlerInnen und 2 Auszubildenden.

- **Verwaltung:** Eva wurde zwischenzeitlich während des Mutterschutzes durch Pascal ersetzt, ist nun aber wieder zurück und kümmert sich wieder um Homepage, Förderanträge, Newsletter, Ausbildung, Arbeitssicherheit und Öko-Zertifizierung. Beate ist im September ins Büro dazugestoßen. Gemeinsam mit Hanno kümmert sie sich um die Belange der Mitglieder, die Kistenplanung und die Distribution. Hanno kümmert sich um die Buchhaltung und das Rechnungswesen, die Verträge und die Kommunikation mit dem Genossenschaftsprüfverband.
- Im **Freiland** bekamen Niels, Sophie und Nastja Unterstützung von Thomas, Franziska, Stephan und Julia sowie den zwei Auszubildenden Noah und Camille und den zwei FÖJlerInnen Lisa und Bela. Jan-Felix zog sich mehr aus diesem Bereich zurück und konzentrierte sich auf die Vorstands- sowie koordinierende und bauliche Tätigkeiten.
- Jakob kümmerte sich vorwiegend um die vielen Erdarbeiten auf der **Baustelle**.
- Den **geschützten Anbau** leitet Konrad. Paula und Simon waren fest in diesem Bereich verortet. Simon folgte Ende des Sommers dem Ruf der Schauspielschule und verließ KoLa wieder.
- Die **Distribution** lastet hauptsächlich auf den Schultern von Sam und Johanna, die abwechselnd die Kisten ausfahren. Unterstützung kommt aus dem gesamten Team und im speziellen von den WerkstudentInnen Andrea, Titus und Meret durch Hilfe beim Packen der Kisten.
- Für die **Naturschutzhecke** waren hauptverantwortlich Hauke und Julius als Werkstudent angestellt. Beide haben nach Abschluss der Heckenpflanzung KoLa wieder verlassen.
- Stephan und Franziska kümmern sich seit dem Frühjahr 2021 um Planung und Umsetzung des **Obstprojektes**.
- Jan-David und Johanna S. verließen aus persönlichen und betrieblichen Gründen im Frühjahr 2021 das Team.
- Nicht zuletzt ist den PraktikantInnen zu danken, die uns unterstützt haben: Danke Ralf, Eva, Noah und Konstantin.

7. Aufbau des Genossenschafts-Hofs

Finanzierung

Einlagen und Darlehen der Mitglieder

Bis zum Juni 2021 gaben die Mitglieder der Genossenschaft **494 T€** an Einlagen und **736 T€** Darlehen. Vielen Dank an dieser Stelle für euren Einsatz und euer Vertrauen!

Darlehen der GLS Bank

Ein Bankdarlehen über **650.000 €**, verzinst mit 1,5% für den ersten Bauabschnitt, sowie eine mit 2% verzinsten Vorfinanzierung bis die Zuschüsse aus Investitionsförderung von ca. 440.000 € ausgezahlt werden, konnten wir mit der GLS-Bank vereinbaren. Für den zweiten Bauabschnitt, den geplanten Bau des Gewächshauses, der laut aktueller Planung im Sommer 2023 stattfinden soll, können wir nochmals ein Darlehen über 700.000 € mit 1,5% Verzinsung und einen zugehörigen Überbrückungskredit mit 2% Verzinsung abrufen.

Bau unserer Betriebsstätte

Der erste Bauabschnitt besteht aus der Richthalle und der Traktorhalle (mit 740 bzw. 220m² Grundfläche), sowie den zwei Brunnen für die Bewässerung von Freiland und Folientunnel.

Das Hauptaugenmerk bestand darin, eine moderne Betriebsstätte, gebaut mit nachhaltigen Rohstoffen, einem guten Energiekonzept und mit einem guten Plan für effiziente Arbeitsabläufe zwischen Kühllagern, Gemüsewaschmaschinen und Packstraße zu verwirklichen. Ein großer Teil der Investitionen wird mit 25 - 35% vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie gefördert.

- Die **Richthalle**, mit 200mm dicken Massivholzwänden und 120mm Holzweichfaserdämmung bildet die energetische Hülle, durch deren hohe Wärmespeicherkapazität im Sommer die Tag-Nacht Schwankungen abgepuffert werden können und somit für das Packen und Waschen ohne Klimatisierung gute Bedingungen gegeben sind. Dies zeigte sich im Juni in der Woche mit 35° Grad als es in der Halle unter 20° Grad blieb. Auch die Kühllast in den Lagern wird dadurch deutlich verringert. Um in der Kürze der Zeit und mit dem knappen Budget unser Ziel zu erreichen, war eine Menge Eigenleistung erforderlich. Der Kauf des Baggers stellte den Startschuss für die Bauarbeiten im Oktober 2020 dar. **Erd- und Tiefbauarbeiten** sowie die komplette Verlegung der Grundleitung in der Halle sowie im Außenbereich zur Erschließung von Trink-, Brauch- sowie Abwasser, Zuwegung und Umfahrung erledigten wir in Eigenleistung. Die Richthalle kostete mit Fundamenten und Innenausbau bisher **rund 1.072.000 €**.

- Mit unserem 30m tiefen Brunnen, einem Bohrdurchmesser von 900mm und 400mm Brunnerrohr, haben wir an unserem Standort direkt über dem großen Grundwasserleiter der Region eine Förderkapazität von 85m³/h. Mit der beantragten Jahresgrundwasserentnahme von 84.000 m³ ist es möglich mindestens 35 ha Gemüseanbaufläche zu bewässern. Zusammen mit der fast 2 km langen Kopfleitung und 25 Hydranten sowie Beregnungsmaschine, Kreisregner und Steuerung und kostete die **Bewässerung ca. 79.000 €**.
- Vier **Folientunnel** von je 82 x 9m mit einer Gesamt-Kulturfläche von ca. 3.000m² waren die ersten Gebäude, welche wir im Herbst 2020 errichteten. Mit automatischer Seiten- und Topplüftung, Schiebetoren, einer Steuereinheit für Tropf- und Überkopfbewässerung, Düngebeimischung und Kulturdrähten in 3m Höhe bieten sie für **65.000 €** optimale Bedingungen für Tomaten, Paprika und Auberginen und zur Verlängerung der Anbausaison von Salaten, Kohlrabi und Radieschen.
- Die **Traktorhalle** mit 220 m² Grundfläche mit Fundament und beheizbarer Werkstatt hat **90.000 €** gekostet.
- Für Traktoren, Gemüsebautechnik, zwei große Gemüse-Waschanlagen (für Salate und Wurzelgemüse) und sonstige Betriebsausstattung (Waagen, Regale, Computer etc.) wurden bis zum Ende des Geschäftsjahres rund **426.000 €** investiert.
- Im Geschäftsjahr 2021/2022 folgen:
 - Die **Erschließungskosten** für den **Strom**, wo wir auch den größten Teil der Tiefbauarbeiten in Eigenleistung realisierten. Für die beiden 2x240mm² Kabel auf 600m Länge zum nächsten Trafopost und deren Anschluss entstehen Kosten in Höhe von rund **120.000 €**. Dies ermöglicht die Abnahme und Einspeisung von mindestens 160 kW.
 - Die **Photovoltaik-Anlage** mit 45 kW_p Leistung auf dem Dach der Traktorhalle kostet ca. **55.000 €** und war zum Abschluss des Geschäftsjahres erst teilweise fertiggestellt.
 - Als größter Energieverbraucher wurde bei der **Kühltechnik** versucht eine möglichst effiziente Lösung zu finden: mit einem thermischen Kältespeicher durch Betonkernaktivierung der Bodenplatte und einem PCM-Speicher können tagsüber mit Solar bis zu 200 kWh Kälteleistung eingespeichert werden. Außerdem kann die Abwärme zur Beheizung der Sozialräume, der Packhalle und Werkstatt genutzt werden. Bei Bedarf kann die Luftwärmepumpe auch Wärme erzeugen. Der Kostenpunkt für die fünf Einheiten für die unterschiedlichen Klimaansprüche mit insgesamt 1500m³ Kühltagerkapazität liegt bei **250.000 €**.
 - Für die **Fertigstellung** der Bewässerung werden **31.000€** angesetzt.
 - Weitere Vorhaben im ersten Bauabschnitt: Das Pflastern des Hofes, die Dachflächenentwässerung, sowie der Feuerlöschteich sind nur einige Posten, die noch fehlen, um diesen Bauabschnitt im Sommer 2022 abzuschließen.

8. Soziale & Ökologische Ziele

Ökologisches, regionales Gemüse

Aktuell versorgt KoLa Leipzig knapp 1.000 Haushalte mit ökologischem, lokal angebautem Gemüse. Das bringt Vorteile für alle: mehr frisches Gemüse in der Ernährung ist gesund und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz; geringere Transportwege; kein Wasserverbrauch im austrocknenden Südeuropa; Schaffung einer kleinstrukturierten, bunt bepflanzten Fläche zur Förderung der Biodiversität.

Solidarisch gestaffelte Preise

Durch die solidarisch gestaffelten Ernteanteils-Beiträge beziehen fast 70 Menschen biologisches und frisches Gemüse von KoLa zu einem ermäßigten Beitrag.

Heckenpflanzung

Knapp 2 ha Hecken sind mit vielen unterschiedlichen Gehölzen wie Hundsrose, Weißdorn, Pfaffenhütchen oder Wildapfel gepflanzt worden. Die Hecken bieten wichtigen Insekten und Vögeln einen Lebensraum und helfen, die Schädlinge durch ein natürliches Gleichgewicht in Schach zu halten. Aus Mitgliedsinitiative wurden bereits Schmetterlingszählungen durchgeführt, um die Entwicklung der Population zu beobachten. Durch den Windfang wird zugleich die Boden-Erosion und Austrocknung benachbarter Flächen vermindert und die Hecken schützen unsere Gemüseflächen vor der Abdrift bei Spritzungen von Herbiziden und Pestiziden auf den benachbarten konventionellen Flächen.

Photovoltaik-Anlage

Unsere neue PV-Anlage, die auf dem Dach der Traktorhalle installiert ist, soll 80% unseres Jahres-Strombedarfes decken. Damit leisten wir einen Einsatz für die Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien bei der Stromerzeugung.

Faire Lohnverhältnisse

Der Brutto-Basislohn der Festangestellten lag im Geschäftsjahr 2020/21 bei 14,00€. Zu diesem Basislohn kommen nach einer Lohnmatrix festgesetzte Prozente je nach Berufserfahrung, Dauer der Betriebszugehörigkeit, leitende Tätigkeiten etc. hinzu. Dadurch ergab sich unter den Festangestellten (WerkstudentInnen, Azubis, FÖJ), Praktika ausgenommen) ein Verhältnis von niedrigstem zu höchstem Stundenlohn von 1 zu 1,53. Auszubildende und FÖJler erhielten die staatlich vorgegebene Mindestvergütung, da eine Mehrvergütung zu hohen Anteilen von der Berufsausbildungsförderung wieder abgezogen würde und somit de facto kaum bei den Auszubildenden bzw. FÖJlern ankäme. Werkstudierende erhielten einen Stundenlohn von 11,75€ und werden somit über dem aktuellen Mindestlohn von 9,60€ vergütet. Studien-PraktikantInnen erhielten eine Vergütung von 150€ pro Monat.

CO₂ Bilanz

Im Rahmen einer Bachelorarbeit wird nun analysiert, wie die CO₂ – Bilanz unserer gesamtbetrieblichen Stoffkreisläufe aussieht. Wir halten euch auf dem Laufenden, sobald es dazu konkrete Ergebnisse gibt.

11. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021/2022

Im Frühjahr 2022 soll der erste Bauabschnitt abgeschlossen sein. Dann wollen wir erstmal den Fokus auf die Konsolidierung der Teamstrukturen und die Verbesserung der Arbeitsabläufe legen. Das Liefergebiet soll nach Halle [Saale] ausgedehnt werden, um das nötige Kistenwachstum zu realisieren – ein Liefertag in Halle wäre gut organisierbar und die Lieferzeit kaum länger als bis in den Westen Leipzigs. Zum Ausfahren der Kisten – da unser jetziges Lieferfahrzeug zu klein geworden ist – prüfen wir die Anschaffung eines e-LKWs. Die Pflanzung der Obstanlagen steht an und die Planung für das Gewächshaus und dessen Energieversorgung, dessen Bau im Sommer 2023 geplant ist, soll beginnen. Die Hofanlage soll durch Pflanzung von Bäumen und Landschaftselementen gemütlicher und einladender gestaltet werden.

12. Ein Dank an Alle!

Wir danken dem großartigen Team für das Durchhaltevermögen und die gute Arbeit. Wir danken allen Mitgliedern, die mit Mut und Zuversicht dieses Genossenschaftsprojekt finanzieren und tatkräftig mit anpacken, sei es auf dem Acker, beim Werben für unsere gemeinsame Idee oder beim Aufbau unseres Hofes, der uns nun über Jahrzehnte mit gutem Gemüse versorgen wird!

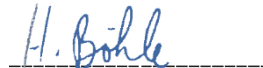
Kooperative Grüße



Eva Köhler



Jan-Felix Thon



Hanno Böhle